

1. IV. 1916

* (Ludwig Freiherr v. Poißl-Loißling †.) In Wien ist der Nestor der Wiener Journalistik, der frühere Redakteur Ludwig Freiherr v. Poißl-Loißling im 86. Lebensjahre gestorben. Er war am 31. Mai 1831 zu München als Sohn des bairischen Oberstkämmerers Geheimrates Johann Nepomuk Freiherrn v. Poißl geboren. Sein Taufpate war König Ludwig I. von Bayern. Er schrieb die historischen Dramen „Rudolf Stüssi“, „Der Löwe von Burgund“ und „Prinz Paul“, die wiederholt aufgeführt wurden. Durch viele Jahre wirkte er als Münchner Korrespondent Wiener und deutscher Blätter und als Redakteur des „Süddeutschen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“, in das ihn das österreichische Handelsministerium berief. Später übersiedelte Baron Poißl nach Wien, wo er Korrespondent des Petersburger „Golos“ bis zur Unterdrückung des russischen Blattes wurde. Von ihm stammen die Romane „Der Hoheit Ehe“, „Der Goldmacher“, „Ein Standesopfer“ und „Gotha und Ghetto“ und viele humoristische Erzählungen.